

3 Fragen an...

... die Aufsichtsratsvorsitzende Liliana Nordbakk

Frau Nordbakk, Sie kennen das Unternehmen NorCom schon seit fast 30 Jahren, sind Gründungsmitglied und waren viele Jahre im Vorstand. Wie schätzen Sie die derzeitige Situation der NorCom ein?

Es macht mich sehr stolz, zu sehen, dass sich NorCom nach den Restrukturierungsmaßnahmen 2013 ein komplett neues Marktsegment erobern konnte. Mit innovativen Big Data Produkten innerhalb kürzester Zeit den Eintritt in die deutsche Automobilbranche zu schaffen, ist beachtlich. Ähnlich ging es uns zur Gründungszeit mit dem NorCom-Produkt DAP, mit dem wir in der Finanzbranche sehr erfolgreich waren. Es ist schön zu sehen, dass NorCom sich neu erfinden konnte, aber dennoch seinem angestammten Erfolgsrezept treu bleibt. In den nächsten Monaten geht es nun darum, kompetente Partner zu gewinnen, um den Vertrieb der Produkte voranzutreiben.

Sie leben in Silicon Valley – ist die Technologie von NorCom dort bekannt?

An der Entwicklung des autonomen Fahrens arbeiten auch in den USA viele Unternehmen fieberhaft. Die Konkurrenz in der deutschen Automobilbranche wird genau im Auge behalten und amerikanische Technologieanbieter kennen NorCom bzw. DaSense und EAGLE. Wir erhalten auch Anfragen von indischen oder chinesischen Investoren, die über NorCom in die deutsche Automobilbranche investieren wollen. NorCom steht mit seiner Technologie auf alle Fälle im Rampenlicht – nicht nur in Deutschland.

Mit der geplanten Wandlung der Rechtsform in eine KGaA will sich NorCom vor einer möglichen Übernahme schützen. Wie realistisch sehen Sie diese Gefahr?

Die Möglichkeit einer feindlichen Übernahme ist nicht zu unterschätzen. In den USA gibt es Unternehmen, die darauf spezialisiert sind, Firmen mit bahnbrechender Technologie zu übernehmen – und daraus Profit zu schlagen.

NorCom entwickelt Technologien für die deutsche Automobilindustrie, die im Wettbewerb um eine führende Stellung im autonomen Fahren hochstrategisch sind. Die Möglichkeit einer feindlichen Übernahme schürt bei Kunden Ängste, dass diese Technologie in – aus deren Sicht – falsche Hände gerät. Deshalb müssen wir sicherstellen, dass NorCom vor feindlichen Übernahmen geschützt ist.

Um diese Gefahr abzuwenden, benötigt NorCom eine Rechtsform, die feindliche Übernahmen ausschließt. Die KGaA ist die Voraussetzung dafür, dass NorCom weiteres Wachstum vorantreiben kann. Nur so kann NorCom seinen Kunden Sicherheit für die Erteilung von strategischen Projekte geben und diese davon überzeugen, langfristige Verpflichtungen einzugehen.